

## INHALTSÜBERSICHT

Seite:

<b>Verzeichnis der Tabellen und Abbildungen</b>	<b>XV</b>
<b>Verzeichnis der verwendeten Symbole</b>	<b>XVII</b>
<b>Erstes Kapitel:</b> Das Problem	1
<b>Zweites Kapitel:</b> Ursachen für den Anstieg und die Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland - ein ordnungspolitischer Erklärungsansatz	13
<b>Drittes Kapitel:</b> Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland	101
<b>Viertes Kapitel:</b> Tarifpolitik und Arbeitslosigkeit im Lichte des markt- theoretischen Zusammenhangs von Lohnhöhe, Nach- frage und Beschäftigung	136
<b>Fünftes Kapitel:</b> Institutionelle Ansatzpunkte zur Erhöhung der beschäf- tigungspolitischen Effizienz der Tarifautonomie	200
<b>ANMERKUNGEN</b>	279
<b>TABELLENANHANG</b>	301
<b>LITERATURVERZEICHNIS</b>	313

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite:

**Erstes Kapitel: Das Problem**

A Zum gegenwärtigen Stand der beschäftigungspolitischen Diskussion	1
B Ziel und Vorgehensweise der Untersuchung	9

**Zweites Kapitel: Ursachen für den Anstieg und die Verfestigung der Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland  
- ein ordnungstheoretischer Ansatz**

1. Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Konzept zur Wiedererlangung der Vollbeschäftigung	13
1.1. Unbefriedigender beschäftigungspolitischer Konsens	13
1.2. Ausgangspunkt und Ziel der Analyse	17
2. Ausgangspunkt der beschäftigungspolitischen Kontroverse: der ökonomische Paradigmenstreit	20
2.1. Phasen der Wirtschaftspolitik in der Bundesrepublik	20
2.2. Ursachen für die Theorievielfalt in der Wirtschaftswissenschaft	21
2.3. Zum Einfluß der konkurrierenden Paradigmen auf die Konzepte der Wirtschaftspolitik	23
2.4. Die Erkenntnis der Unvereinbarkeit von Tarifautonomie und staatlicher Beschäftigungsgarantie als zentraler Punkt der ordnungspolitischen Reorientierung	27
3. Die gesellschaftstheoretischen und staatsphilosophischen Wurzeln des Paradigmenstreits	30
3.1. Gründe für das Scheitern der umfassenden Reformpolitik der sozial-liberalen Koalition	30
3.2. Liberalismus versus rationalistischer Konstruktivismus	32
4. Zur Rolle des Staates in einer liberalen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung und zur Problematik des Ziels der sozialen Gerechtigkeit	35
4.1. Die Grundprinzipien des Neoliberalismus	35
4.2. Die gesellschaftlich orientierte Ausrichtung	38
4.3. Die individualistisch orientierte Ausrichtung	41
5. Zum Konzept der Sozialen Marktwirtschaft und seine politische Realisierung	43
5.1. Die prägenden Merkmale des Konzepts der Sozialen Marktwirtschaft	45
5.1.1. Gleichrangigkeit und Komplementarität von Leistungs-wettbewerb und sozialem Ausgleich	45
5.1.2. Prozeßpolitische Elemente	47
5.1.3. Tarifautonomie und Sozialpartnerschaft	48

	Seite:
5.1.4. Soziale Marktwirtschaft als geschlossene Stileinheit	50
5.2. Zum Standort der Sozialen Marktwirtschaft innerhalb des Neoliberalismus	51
6. Zum Einfluß des Wandels der wirtschaftspolitischen Konzeption auf die Flexibilität des Beschäftigungssystems und die Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	57
6.1. Wandel im Charakter der Sozialordnung	58
6.1.1. Zur Entwicklung der Sozialausgaben und der Abgabenbelastung in der Bundesrepublik	59
6.1.2. Vom Versicherungs- zum Versorgungsprinzip im Sozialrecht	62
6.1.3. Der Zusammenhang von Kündigungsschutz und Arbeitslosigkeit	66
6.1.3.1. Die Problematik der sozialen Rechtfertigungsgründe im Rahmen des allgemeinen Kündigungsschutzes	67
6.1.3.2. Zur ordnungspolitischen Problematik der Sozialplanpraxis	70
6.1.3.3. Die Rückwirkungen des besonderen Kündigungsschutzes für bestimmte Arbeitnehmergruppen	74
6.1.3.4. Fazit	79
6.2. Weichenstellung zur Verlagerung der beschäftigungspolitischen Verantwortung von den Tarifpartnern auf den Staat: keynesianisches Instrumentarium und Beschäftigungsgarantie	80
6.3. Dysfunktionalität der Tarifautonomie	84
6.3.1. Rückwirkungen des ordnungspolitischen Wandels auf die Verhaltensweisen und das Gerechtigkeitsempfinden der Wirtschaftssubjekte	85
6.3.2. Veränderte Zielfunktion der Gewerkschaften	89
6.3.3. Kartellpolitik am Arbeitsmarkt als Kernproblem der gegenwärtigen Beschäftigungskrise	97
<b>Drittes Kapitel:     Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik Deutschland</b>	<b>101</b>
1. Schlüsselgrößen der Arbeitsmarktstatistik	102
2. Retrospektive der Arbeitsmarktentwicklung	108
2.1. Phase des Wiederaufbaus von 1948 bis 1959	108
2.2. Phase der Arbeitskräfteknappheit von 1959 bis 1973	110
2.3. Phase der strukturellen Umbrüche seit 1973	114
2.3.1. Weltwirtschaftliche Datenänderungen	114
2.3.2. Zur Entwicklung des Arbeitskräfteangebots zwischen 1973 und 1983	117
2.3.3. Zur Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage zwischen 1973 und 1983	118
2.3.4. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	127
2.4. "Jobless growth" als Phänomen der achtziger Jahre?	128

<b>Viertes Kapitel: Tarifpolitik und Arbeitslosigkeit im Lichte des markttheoretischen Zusammenhangs von Lohnhöhe, Nachfrage und Beschäftigung</b>	136
1. Ziel und Vorgehensweise	136
2. Zur Leistungsfähigkeit neoklassischer Arbeitsmarkt- und Beschäftigungstheorien	139
2.1. Rückwirkungen unzulässiger Vereinfachungen in der wirtschaftspolitischen Argumentation	139
2.2. Zur Methodologie neoklassischer Ansätze	141
2.2.1. Unterschiede zwischen der klassischen Nationalökonomie und der neoklassischen Wirtschaftstheorie	141
2.2.2. Zur Problematik der Erklärung und Beschreibung menschlicher Verhaltensweisen in der Neoklassik	144
2.3. Das Standardmodell des neoklassischen Arbeitsmarktes: Darstellung und Kritik	147
2.3.1. Flexibler Nominallohn als Garant für ein Gleichgewicht am Arbeitsmarkt	147
2.3.2. Zur Problematik der unterstellten Prämissen	150
2.3.2.1. Aussagegehalt und Erklärungsgrenzen der Grenzproduktivitätstheorie	150
2.3.2.2. Irritationen um das Say'sche Gesetz	153
3. Lohnsenkungen als beschäftigungspolitisches Instrument?: Die Keynes'sche Kritik an der neoklassischen Forderung nach flexibleren Nominallöhnen und ihre tarifpolitischen Folgen	157
3.1. Das Szenario einer deflationären Lohn-Preis-Spirale als Ausgangspunkt der Keynes'schen Kritik	159
3.2. Nominallohnsenkungen und gesamtwirtschaftliche Nachfrage	160
3.2.1. Lohnverzicht und Konsumgüternachfrage: Keynes als Begründer der Kaufkrafttheorie des Lohnes?	161
3.2.2. Kaufkraftargument als Einwand gegen lohnpolitische Zurückhaltung in der gegenwärtigen Beschäftigungskrise?	163
3.2.3. Lohnverzicht und Investitionsgüternachfrage: die Berücksichtigung institutioneller und politischer Faktoren	165
3.2.3.1. Die Auswirkungen von Nominallohnsenkungen auf den Zins	166
3.2.3.2. Mögliche Auswirkungen von Nominallohnsenkungen auf die Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals	166
3.2.4. Keynes' Fazit: Plädoyer für expansive Geldpolitik	167
3.3. Lohnkonzessionen als tarifpolitischer Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung: Eine Frage von Rückkopplungsmechanismen	169
3.3.1. Beschäftigungswirkungen von Nominallohnsenkungen in einem Wirtschaftszweig	169
3.3.2. Zur ordnungspolitischen Problematik der Annahme nach unten starrer Nominallöhne	171
3.3.3. Ursachen für die tarifpolitische Konzessionsbereitschaft amerikanischer Gewerkschaften in Krisensituationen	174

4. Die Erklärung von Arbeitslosigkeit im System der Neuen Makroökonomischen Theorie	177
4.1. Die Ungleichgewichtstheorie als Synthese der Keynes-Klassik-Kontroverse	177
4.2. Bausteine und Funktionsmechanismen der Neuen Makroökonomischen Theorie	179
4.2.1. Zur Begründung der Interdependenzen von Arbeits- und Gütermarkt	179
4.2.2. Grundzüge temporärer Gleichgewichtsmodelle bei kurzfristig völliger Lohn- und Preisstarrheit sowie Mengenflexibilität	181
4.2.3. Lohnpolitik und Arbeitslosigkeit im System der Neuen Makroökonomischen Theorie	183
4.3. Wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen	188
4.3.1. Die Entstehungsursachen von klassischer und keynesianischer Arbeitslosigkeit und ihre beschäftigungspolitischen Implikationen	193
4.3.2. Schwierigkeiten einer sachgerechten Diagnose	194
4.3.3. Fazit	196
	198
<b>Fünftes Kapitel: Institutionelle Ansatzpunkte zur Erhöhung der beschäftigungs- politischen Effizienz der Tarifautonomie</b>	200
1. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse und Folgerungen für eine beschäftigungsoorientierte Wirtschaftspolitik	200
1.1. Zur beschäftigungspolitischen Rollenverteilung zwischen dem Staat und den Tarifpartnern	200
1.2. Zur Notwendigkeit einer ordnungspolitischen Gesamtkonzeption	205
1.3. Ansatzpunkte für eine beschäftigungspolitische Deregulierung am Arbeitsmarkt	209
2. Reform der Sozialordnung als unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg eines marktwirtschaftlichen Beschäftigungskonzepts	212
2.1. Rückwirkungen einer marktinkonformen Sozialordnung auf die Leistungsfähigkeit des Beschäftigungssystems	213
2.2. Grundzüge einer beschäftigungskonformen Sozialordnung	216
2.3. Ansatzpunkte für eine beschäftigungsfördernde Reform der Arbeitslosenversicherung	222
2.3.1. Vorkehrungen gegen individuelles Moral-Hazard	224
2.3.1.1. Die Theorie der Sucharbeitslosigkeit als Ausgangspunkt der Diskussion über eine beschäftigungsorientierte Gestaltung der Arbeitslosenversicherung	224
2.3.1.2. Mißbrauchsvorkehrungen in den frühen Arbeitslosen- unterstützungskassen der Gewerkschaften	226
2.3.1.3. Beschäftigungsfördernde Elemente in der schweizerischen Arbeitslosenversicherung	227
2.3.1.4. Vorteile einer privatwirtschaftlich organisierten Arbeitslosenversicherung	229
2.3.2. Vorkehrungen gegen kollektives Moral-Hazard	232
2.3.2.1. Rückkoppelungselemente in der amerikanischen Arbeitslosenversicherung	232
2.3.2.2. Gewerkschaften als Träger der Arbeitslosenversicherung	234

	Seite:
<b>3. Die Liberalisierung des Arbeitsmarktes durch Korrekturen im Tarifvertragsrecht</b>	<b>239</b>
<b>3.1. Das Grundproblem</b>	<b>239</b>
<b>3.2. Aufwertung des Einzelarbeitsvertrages zur Erhöhung der Wettbewerbschancen Arbeitsloser</b>	<b>242</b>
<b>3.2.1. Rechtliche Ansatzpunkte zur Aufwertung des Einzelarbeitsvertrages</b>	<b>242</b>
<b>3.2.1.1. Zur Problematik des "Günstigkeitsprinzips"</b>	<b>243</b>
<b>3.2.1.2. Rechtfertigung der Allgemeinverbindlichkeitserklärung von Tarifverträgen aus juristischer Sicht</b>	<b>245</b>
<b>3.2.1.3. Ordnungspolitische Konsequenzen</b>	<b>246</b>
<b>3.2.2. Zur Stichhaltigkeit der Einwände gegen mehr Wettbewerb am Arbeitsmarkt</b>	<b>247</b>
<b>3.2.3. Das zweigleisige Tariflohnsystem in den USA</b>	<b>248</b>
<b>3.2.4. Ein weiterführender tarifpolitischer Vorschlag</b>	<b>252</b>
<b>3.3. Mehr Flexibilität im Tarifvertragswesen durch Stärkung der Betriebsautonomie</b>	<b>255</b>
<b>3.3.1. Bestehende Rechtsunsicherheiten und verfassungsrechtliche Bedenken</b>	<b>256</b>
<b>3.3.2. "Ungewollte" Weichenstellung durch den "Leber-Kompromiß"</b>	<b>259</b>
<b>3.3.3. Veränderte Durchsetzungsstrategien von Tarifforderungen bei gestärkter Betriebsautonomie?</b>	<b>260</b>
<b>4. Renaissance der Sozialpartnerschaft als beschäftigungspolitische Perspektive</b>	<b>262</b>
<b>4.1. Die Schweiz als Lehrstück für praktizierte Sozialpartnerschaft</b>	<b>263</b>
<b>4.1.1. Zur Arbeitsmarktentwicklung in der Schweiz</b>	<b>263</b>
<b>4.1.2. Erklärfaktoren für das "Schweizer Vollbeschäftigungssphänomen"</b>	<b>265</b>
<b>4.1.2.1. "Fremdarbeiterpolitik"</b>	<b>265</b>
<b>4.1.2.2. Freiwilliger Rückzug in die Stille Reserve</b>	<b>266</b>
<b>4.1.2.3. Praktizierte Sozialpartnerschaft</b>	<b>267</b>
<b>4.1.3. Das "Friedensabkommen" als Grundlage der Sozialpartnerschaft in der Schweiz</b>	<b>271</b>
<b>4.2. Vorschläge zur Förderung der Sozialpartnerschaft in der Bundesrepublik</b>	<b>273</b>